

Kunstwerk im Käfig – Künstler verärgert

VON DIETRICH HENNES

„Wind-Kreis-Lauf“ hat der Krefelder Bildhauer Professor Hans Joachim Albrecht seine 3,20 Meter hohe Metallskulptur genannt. Über drei Jahrzehnte stand sie in einem Innenhof der heutigen Grundschule Wimmersweg in Fischeln. Schon beim leisesten Lüftchen drehte sie sich um die eigene Achse. Zwar bewegt sich diese Skulptur immer noch. Allerdings nicht mehr an alter Stelle, sondern auf einem Rasen am Wimmersweg, eingesperrt durch einen Gitterzaun. Darüber ärgert sich jetzt der Künstler Hans Joachim Albrecht.

Der Künstler: „Für Sicherheitsmaßnahmen habe ich Verständnis. Aber dann hätte man die Einzäunung etwas weiter weg anbringen sollen. So sieht das Ganze aus, als stünde die Skulptur in einem zwei mal zwei Meter großen quadratischen Käfig.“ Albrecht ist auch enttäuscht darüber, dass der neue Farbauftrag nicht dem Original entspricht. „Die heute weißen Flächen waren ursprünglich ein zartes Grau, und letztlich hatte ich die Figur, bei der ein Vergleich mit hochgeklappten Flügeln einer Libelle durchaus passend ist, mit einem transparenten silbernen Farnebel überzogen.“

Skulptur gammelte vor sich hin

Dass die Skulptur Farbe und Platz veränderte, kam so: Vor zwei Jahren entschloss sich die Grundschule, den Innenhof als grünes Klassenzimmer zu nutzen. Die Figur wurde abgebaut und in einer Ecke des Schulhofes abgelegt. Der Förderverein gestaltete daraufhin auf eige-



Wie im Käfig: Der Wind-Kreis-Lauf von Professor Albrecht. RP-FOTO: U. DACKWEILER

ne Kosten die Fläche vollständig neu. Der „Wind-Kreis-Lauf“ gammelte in der Schulhofecke vor sich hin, und die Kinder sprangen auf ihm herum. Das wollten einige Eltern nicht mehr hinnehmen. Man setzte sich mit Albrecht in Verbindung und fand gemeinsam den neuen Standort auf dem Rasen am Wimmersweg.

Vorher war die Skulptur in der Werkstatt des Fischelner Kunstschlossers Josef Palmen einer gründlichen Überholung unterzogen worden. Das Aufbringen der Farben übernahm ebenfalls ein Fischelner Malerbetrieb. Unter der Bauleitung des Fachbereichs Grünflächen wurde die Skulptur installiert. „Der Gemeindeunfallversicherungsverband hat auf der Einfriedung durch einen Zaun bestanden, um möglichen Verletzungen durch die rotierende Figur vorzubeugen“, erklärt Almuth Spelberg vom Fachbereich Grünflächen.